



**INtegrated ART I Holding AG, Berlin**

## **Bericht des Vorstands - Geschäftsjahr 2015/16**

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitstreiter und Geschäftspartner,

das Geschäftsjahr 2015/16 war vor allem von 3 Faktoren gekennzeichnet:

1.

Umsetzung der letztes Jahr beschlossenen Aufteilung in 3 Bereiche:

- a) EcowellnessHealth Management mit allem was dazugehört: Die Betreuung der in vielen Jahren gewachsenen Zahl der Privatkunden, die Evaluierung und Lizenzierung von Ärztezentren und Privatkliniken und anderen sozialen und Gesundheitseinrichtungen sowie Produzentenvon sinnvollen medizinischen technischen Geräten, Laboreinrichtungen und Verfahren .

Da wir bereits die EcoWellness Health Management Ltd. vor einigen Jahren gekauft hatten, welche als 100 %ige Tochter nun auch unsere meisten IP's hält, auch um den Name EcoWellness im engl. sprachigen Ländern zu schützen, haben wir diese - bisher als nicht aktive Subholding agierende Firma mit Sitz in Birmingham und einer Repräsentanz in Wien - nun aktiviert, auch um Kosten zu sparen. Management: Dr. med.Andrea Kdolsky, Reinhardt StefanTomek, Regina Richter

- b) Bereich ECOWellness FOOD, welcher teilweise noch von der AG als Holding selbst und der neuen Tochterfirma TSH Holding & Trading UG Berlin realisiert wird mit dem eigenen Lebensmittel-Labor und der Versuchsküche in Berlin.

Leitung: R. S. Tomek und der neue Manager Dirk Schulz-Eppers als Direktor mit Prokura (sowohl bei der AG wie auch bei der Tochterfirma TSH), der uns bereits als Marketing-Manager bei der Paulsen Gruppe (Marschland) und gelernter Gastronom und Betriebswirt die Firma Marschland und auch die Firma Beyeler AG als Lizenzpartner vermittelte.

- c) Bereich Consulting und INART

Unabhängiger Think-Tank und zuständig für die Begebung von Kunsteditionen und Aktiengrafiken, Durchführung von Events und die Lizenzierung der Ideen und der Software Synergie-Bilanz auch an Dritte.

Dieser Bereich soll bei der AG verbleiben, die sich im 20sten Jahr seit Firmengründung und im 30sten Jahr seit Begründung der INtegrated ART Bewegung befindet.

Wichtigstes neues Projekt: Entwicklung eines Benchmark- und Zertifizierungs-Systems für den auch bisher unregelmäßig und schwammigen Begriff „STATE OF THE ART“.

In dem Zusammenhang möchte ich informieren, dass weitere bedeutende Wissenschaftler und unabhängige Experten Aktionäre wurden und auch einige von ihnen neu in den wissenschaftlichen Beirat gewählt wurden (siehe Bericht des AR).

In Erweiterung des Zertifizierungsvorhabens und um dem Verein und unserer Bewegung mehr Glaubwürdigkeit zu verleihen, wurde in enger Abstimmung mit Prof. Dr. Vormann und anderen Mitgliedern des EcoWellness Qualification Boards e.V. der Name des Vereins geändert in: IQC Independent Qualification Council e.V. Berlin. Die Gemeinnützigkeit mit den geänderten Statuten wurde beim Finanzamt beantragt. Dies auch deshalb, um leichter Fördermittel zu erhalten für interessante Projekte von Kunden wie z.B. das Tropenhaus in Kleintettau/ Bayern oder für eigene Entwicklungen wie z.B. das innovative Agrarprojekt ECOWELLNESS INFRESH oder das Projekt des Portals für den Gesundheitsmarkt [www.geniesse-dich-gesund.de](http://www.geniesse-dich-gesund.de).

## 2.

### **Rekrutierung und Schulung von geeignetem Management und Durchführung von Veranstaltungen mit Substanz, um mehr Bedeutung zu erlangen.**

So das im Berichtszeitraum vorbereitete Symposium „Ein Fest des Wissens“ im Dezember 2016 in der HTW Berlin: <http://www.oekowellness.de/ein-fest-des-wissens-symposium-am-02-12-2016/>

Erfolgreich waren auch unsere Beteiligungen an Veranstaltungen wie im April 2016 in Kooperation mit der Stadt Berlin und der Wirtschaftsförderung des Bezirks Treptow-Köpenick in der Hochschule HTW Berlin zum Thema „Gesundheits-Sicherungssystem als Bestandteil der strategischen Unternehmensführung“ <http://www.oekowellness.de/wirtschaftsforum/> oder an der ZEIT-Konferenz zum Thema Gesundheit in Hamburg oder beim Ärztekongress im Dezember 2016 in Wien <http://www.oekowellness.de/anti-aging-medizinkongress-im-hotel-hilton-wien/> .

Und dies brachte uns neue Kooperationen, unter anderen mit dem Max-Planck-Institut für molekulare Medizin in Berlin, Direktor Prof. Dr. Lehrach und seinem Spinn Off, der Fa. Alacris, deren Fähigkeiten, das gesamte Genom zu sequenzieren, unsere Angebote bereichern werden. Und z.B. auch eine Zusammenarbeit mit dem bedeutenden Arzt Dr. Martin Landenberger und seiner Akademie für Bioimmuntherapie im Zentrum Münchens.

Aber beim Management, bei rekrutierten, bereits geschulten Personen gab es viele Enttäuschungen, Zusagen und Verträge wurden nicht eingehalten. Man könnte eine Glosse darüber schreiben, wie insgesamt drei hoch qualifizierte Personen, die nach gründlicher Evaluierung einen Vertrag unterschrieben haben, Schulungen kostenlos konsumierten und unsere Zeit in Anspruch nahmen, einfach aus opportunistischen Gründen ihre unterzeichneten Verträge ignorierten. Aber nicht nur diese.

Auch bei Verträgen mit professionellen Geschäftspartnern ist dies so. (SIEHE NÄCHSTEN PUNKT) Nach meiner Beobachtung sind die Vertragskultur und das Einhalten von Zusagen in unserer Gesellschaft so schlecht geworden, dass sich die Grundsatzfrage stellt, woher dies kommt und wie man damit umgeht.

So hat sich z.B. der Konzern INTERTEK - nachdem der zuständige Food Manager des Konzerns, mit dem wir einen Vertrag abgeschlossen haben und der sich vom neuen CEO in London nach Meinungsverschiedenheiten trennte - lieber mit ca. 8.000 Euro aus dem Vertrag mit uns herausgekauft, obwohl wir schon die Einschulung und einen gemeinsamen Messestand auf der BIOFACH 2016 hatten, als den Vertrag einzuhalten. Ich kann nicht gut damit umgehen. Ich bin anders erzogen worden.

**3.**

**Beginn des Eintreibens von Forderungen aus nicht eingehaltenen Verträgen mit Vertragspartnern und auch durch die Fehler der früheren Vorstandsmitglieder Martin Hofmann und Sven Rüger (dieser auch AR-Vorsitzender bis 2014)**

Hier ist besonders der Forderungskomplex an die Firmen ABG Austria, bioInspecta und ABCERT, vertreten durch Herrn Hans Matzenberger zu nennen, was uns über 2 Jahre zurück geworfen hat, und weil diese Verträge exklusiv am 2.9.2014 für Europa für 4 Jahre abgeschlossen wurden und nicht eingehalten wurden. Das hat Schäden in Millionen Höhe durch entgangene Umsätze und hohe Anwaltskosten verursacht. Hier haben wir aber nur die nach Beratung der Anwälte fälligen Strafzahlungen in Rechnung gestellt in Höhe von insgesamt 60.000 Euro.

Die Schadenersatzforderungen von ca. 12 Mio. Euro stellen stille Reserven dar, die wir noch mit einem Prozessfinanzierer zumindest teilweise realisieren werden. Da hier absolut unlauter, auch mit übler Nachrede, nötigen Malversationen und versuchtem Prozessbetrug agiert wurde, haben wir jedoch schon Strafanzeige erstellt.

Ähnliches gilt - wenn auch in geringerer Dimension - für die Firma Servatrix und ihrem GF Gesellschafter Tobias Apelt, der einen Lizenzvertrag bezüglich einer Moringa Limo nicht eingehalten hat, sogar eine Bio-Zertifizierung vortäuschte, unter falschen Voraussetzungen Aktien gekauft hat und nun auch noch nötigen taktischen Druck ausübt. Und dies, obwohl wir angesichts der langjährigen Bekanntschaft mit Tobias Apelt Einigungsversuche unternommen haben, die alle gescheitert sind.

Die Fehler bei Buchhaltung, Finanzamt und Handelsregister der Herren Martin Hofmann und Sven Rüger konnten mit einem Team von Buchhaltungsexperten und Steuerberatern und Anwälten, vor allem durch den Einsatz des Buchhaltungsbüros von Dipl. Ökonom Rolf Siebert und Mitarbeiterin Ariane Swoboda neutralisiert werden.

**FINANZDATEN**

Dennoch haben wir durch Zusammenhalt der aktiven Aktionäre im Beirat, Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung und durch Umwandlung von Forderungen in Eigenmittel es geschafft, nicht nur diese Attacken zu überleben, sondern weitere Lizenzverträge mit bedeutenden Firmen abgeschlossen, unsere Kunden im Health Bereich erweitert, Beratungen und etliche Workshops, teilweise für bedeutende Unternehmen wie Intertek, IBM, Labor Endler und für Mitgliedern der NÖ Ärztekammer durchgeführt. Und mit dem Beiratsmitglied Ing. Mag. Ritt, der auch einer der Geschädigten der Handlungen der Firmen ABG Austria und agroVet und seines Geschäftsführers Hans Matzenberger ist und sich von ihm getrennt hat, eine Unterstützungsvereinbarung abgeschlossen sowie mit seiner Firma Ing. Ritt GmbH Amstetten einen Zertifizierungs- / Auditierungs-Vertrag für Lizenzpartner. Insgesamt konnten wir daher – durch

Selbstausschüttung und Standfestigkeit aller Kolleginnen und Kollegen und teilweiser Umwandlung von Forderungen in Eigenmittel - zum dritten Mal in Folge wieder einen Gewinn erzielen in Höhe von **59.428,31 Euro**.

Hier sei dem aktiven Team, besonders aber Regina Richter, Hilda Pözlbauer, Ariane Swoboda, Prof. Dr. Jürgen Vormann, Prof. Dr. Wolfgang Rehak, Ing. Mag. Ritt, auch Dr. med. Prim. Thomas Endler und anderen neuen Aktionären wie Prof. Reinhold Popp, Mag. Phillip Wallner, Prof. Gerald Hüther und Ing. Harald Strassner gedankt.

Der bisherige aufgelaufene Verlust konnte daher im 20sten Jahr des Bestehens der AG auf Null reduziert, die gesamten Eigenmittel um mehr als 200.000 Euro auf 1.312.530,15 Euro erhöht werden.

Die Bankverbindlichkeiten reduzierten sich leicht auf 82.547,18 Euro, die Gesamtverbindlichkeiten erhöhten sich leicht auf 222.814,08 Euro, davon sind aber der größte Posten Verbindlichkeiten annahestehende Personen, die überwiegend grundsätzlich bereit sind, auch dies in Eigenmittel umzuwandeln. Die Rückstellungen, insbesondere für Anwaltskosten und Wirtschaftsprüfer haben wir um ca. 25.000 Euro auf 63.951 Euro erhöht.

Das, was wir in 20 Jahren an stillen Reserven, bestehend aus nicht eingetriebenen Forderungen, Kunstgegenständen, Wissen, Rechten, IP's aufgehäuft haben, jene Werte, die in der Bilanz aktiviert sind, müssen wir noch evaluieren. Nach meiner Einschätzung handelt es sich um einen hohen, sechsstelligen Betrag.

Jedenfalls ist uns jetzt folgender Masterplan möglich:

## **AUSBLICK / MASTERPLAN**

**Wir werden das Kapital in 2 Stufen erhöhen:**

### **Schritt 1**

Erhöhung des genehmigten Kapitals in Höhe von nominell Euro 75.572 mit dem Sechsfachen des Nominales durch Begebung neuer Aktiengrafiken. (siehe gesonderten Bericht des Vorstands zu Top 6 der Tagesordnung)

### **Strategie und Mittelverwendung**

Die vor 2 Jahren vom AR mit dem Vorstand beschlossene Strategie, nur mit „Leuchttürmen“ in den verschiedenen Branchen unser Gütesiegel EcoWellness zu verwenden bzw. zu lizenzieren, ist zwar ein gesunder Weg, weil der Bekanntheitsgrad dadurch schnell – auch ohne Werbung – steigt und gleichzeitig Einkommen und Liquidität durch konkrete Geschäfte kommen, aber es bedeutet auch einen größeren Einsatz von Manpower.

Deshalb planen wir, nachdem wir bereits zurückliegend vom 4- bis 5-fachen des Nominales Aktiengrafiken (siehe letzter Bestellschein) verkauft haben, das Nominalkapital nun zum durchschnittlich nur dem 6-fachen des Nominales zu begeben, was uns nach Abzug der damit verbundenen Kosten eine kurzfristig zur Verfügung stehende Liquidität von ca. 400.000 Euro bringt.

Mit diesem günstigen Kurs wollen wir besonders derzeitige Aktionäre und künftige Geschäftspartner belohnen und inspirieren, unsere Vision einer neuen Qualität des Lebens im Bereich Ernährung und

Prävention durch den EcoWellness Standard zu unterstützen, um nicht Mehrheiten an Personen oder Firmen verkaufen zu müssen, die keine nachhaltige Wachstumsphilosophie verfolgen.

Die Mittelverwendung hat daher 2 Schwerpunkte:

1. Sie soll zur Aufstockung des Management -Teams dienen, hier gibt es derzeit interessante Bewerbungen geeigneter Profis. Und wir werden künftig ein Ja und die Eignung sehr sorgfältig hinterfragen. Damit wollen wir mindestens weitere je 10 Lizenzverträge und Evaluierungen in den beiden Profit-Centern EcoWellness Gesundheitssicherung und EcoWellness Food, auch in Kooperation mit Finanzdienstleistern und Versicherungen, in 8 Monaten abschließen.

2. Andererseits wollen wir alte Baustellen meiner Vorgänger im Vorstand, wie die Kredite der Sparkasse Aachen und der GLS Bank zurückführen. Und bei der GLS Bank, möglichst durch Vergleiche, die Geschäftsbeziehung bereinigen. Und so generell unser Rating, auf das wir zuwenig geachtet haben, verbessern. Und ferner Mittel haben, um einen Umzug in Nähe der Hochschule HTW und Adlershof und Wuhlheide in bessere Räume zu ermöglichen und die Technik von Labor und Versuchsküche zu verbessern, die Websites und Bürotechnik und das Projekt „GENIESSE DICH GESUND“ nun zu launchen. Siehe auch <http://geniesse-dich-gesund.de/>. In diesem Portal lassen sich die Synergien der Profitcenter EcoWellnessHealth und EcoWellness Food zusammenführen und sichtbar nutzen.

In dem Cluster Köpenick-Schöneweide, Adlershof wollen wir bleiben. Hier sind die meisten innovativen Firmen, hier haben wir sehr positive Synergien gefunden und günstige Bedingungen. Und es wird nicht mehr lange dauern, bis der Plan des großen BER Flughafens in unserer Nähe aufgeht.

Einen EcoWellness Flagshipstore im Zenrum Berlins wollen wir jedoch - auch hier mit einem strategischen Partner - in Angriff nehmen.

## **Schritt 2**

Ferner planen wir – nicht lange nach der ordentlichen HV - durch eine außerordentliche HV mit einem oder mehreren strategischen Partnern eine weitere Kapitalerhöhung durch Umwandlung der Eigenmitteln (Rücklagen und Einlagen) in Höhe von 1.138.012 Euro in Aktienkapital zu mehr als dem 6-fachen des Nominales. Hierzu ist erforderlich, dass wir einen Wirtschaftsprüfer beauftragen, unsere Bilanz und die Unterlagen der Gesellschaft zu prüfen. Hier liegt nach ersten Evaluierungen und der Übermittlung unserer Zahlen ein Angebot der AIOS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft Berlin vor. Nachdem wir als kleine AG bisher kein WP-Testat brauchten und meine Vorgänger im Vorstand, was die Buchhaltung und Administration betrifft, sehr nachlässig waren, ist dies eine enorme Herausforderung an alle, besonders an unser Buchhaltungsbüro Siebert und Ariane Swoboda und unsere Steuerberater und an mich als Vorstand und an die AR-Vorsitzende Regina Richter. Und es kostet neben unserer Zeit auch über 10.000 Euro. Aber wir haben beschlossen, dass wir uns dem stellen, um endlich jene Voraussetzungen für flüssige Mittel zu schaffen, die uns einen großen Schritt nach vorne erlauben. Wir nehmen an, dass das Testat nach der förmlichen Bestellung bis Ende Mai vorliegen könnte, um dann in einer außerordentlichen HV noch im laufenden Geschäftsjahr diese weitere Kapitalerhöhung zu beschließen.

Das wären z.B. bei einem siebenfachen Kurs des Aktiennominales (= derzeit 25,56 Euro pro Stückaktie), was ohnehin sehr moderat ist, ca. 7,7 Mio. Euro zusätzliche liquide Mittel

(Umlaufvermögen). Bei der Umwandlung von Eigenmitteln in AG Kapital steht dies den bestehenden Aktionären zu. Es ist daher sehr sinnvoll, beim ersten Schritt am 29.04.2017 mitzuziehen.

Und dann davon wieder nach AG Recht 50 % als genehmigtes Kapital zu beschließen und zu begeben. Das wären dann im Schritt drei z.B. bei achtfachem Kurs ca. weitere Euro 5,2 Mio. liquide Mittel. Das gesamte Aktienkapital (Nominale) wäre dann ca. 2 Mio. (Wir haben etliche Angebote von Profis, uns bei der Platzierung zu unterstützen ).

Wenn wir dafür dennoch keine geeigneten strategischen Partner finden, wäre ein Börsengang im MDAX auch zu erwägen. Mit einer Ausstellung anlässlich 30 Jahre INtegrated ART Bewegung und 20 Jahre AG seit Gründung in Hamburg könnte dies im Zusammenhang mit bedeutenden Künstlern, welche die Klasse, den Mut und die Innovationskraft dazu haben wie z.B. Erwin Wurm oder Ai Weiwei, plus entsprechenden PR-Aktivitäten durchaus realistisch sein.

Mittelverwendung:

Neben einer weiteren Aufstockung des Managements und besserer Werbung wollen wir vor allem die EcoWellness- und INART – Idee sichtbar machen und im Kontext zum virtuellen „Genieße Dich gesund“ Portal durch ganz außergewöhnliche Flagshipstores in den Zentren D.A.CH als Pilotbetrieb eine Franchisekette starten.

Die Möglichkeit für die AG - wie auch im Aktiengesetz vorgesehen -, bis zu 20 % eigene Aktien zu kaufen und zu handeln, soll der Kurspflege- auch außerbörslich- dienen, denn wir haben noch gar nicht - mangels Manpower - den Synergieeffekt genutzt, dass die Aktien gleichzeitig Kunstwerke sind und umgekehrt und daher nicht mehrwertsteuerpflichtig sind und eine besonders gute Sammel- und Wertanlage darstellen. Und damit auch und vor allem für Ketten wie LUMAS und andere Galerien, aber auch Aktionshäuser interessant sind. Dafür brauchen wir den passenden Kurator.

Der Vorstand

Berlin im April 2017

Reinhardt Stefan Tomek